

# Torhaus aktuell

## I/2011



Vierteljahresschrift des Stadtheimatbund Münster e.V.  
und seiner 35 Mitgliedsvereine  
mit Berichten und Veranstaltungsterminen

Stadtheimatbund Münster e.V.



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Weihnachtsgrüße .....	3
700 Jahre Wigbold Wolbeck Bilanz des Heimatvereins Wolbeck zum Jubiläumsjahr 2010 .....	4
Neue Ausstellung Emil Stratmann in der Torhaus-Galerie .....	6
Münsternadel verliehen.....	7
In der Weihnachtsbäckerei an Münsters Heimathof von Sandrup-Sprakel-Coerde .....	8
Veranstaltungskalender Januar - März 2011 .....	10
Mitgliederversammlung des Stadtheimatbund Münster e.V .....	14
Veranstaltungen der Niederdeutschen Bühne während der NDT 2010 .....	16
Heimat- und Kulturkreis Roxel e. V. - wer sind wir, was machen wir? .....	17
An der Steinfurter Straße gleich vor der Reiterkaserne .....	18
Engagiert unsere Umwelt schützen - Preisträger aus Münster .....	19
Friedensfahne - Textilgeschichte auch Frauengeschichte .....	21
Nachruf Volker Hacke / Heinz Peiler .....	22
<u>Medienangebote des Torhauses .....</u>	<u>23</u>

Liebe Heimatfreunde und Mitglieder im Stadtheimatbund,

schreiben Sie uns, was wir über Ihre engagierte und facettenreiche Arbeit in der Heimat-, Brauchtums- und Kulturpflege veröffentlichen sollen und fügen Sie gern ein aussagekräftiges Foto bei. Die Redaktion behält sich vor, die Beiträge eventuell zu bearbeiten und längere Texte gegebenenfalls zu kürzen. Bitte senden Sie, was in der nächsten Ausgabe von „Torhaus aktuell“ (Ende März) aufgenommen werden soll, bis zum 01. März 2011 per Post an den Stadtheimatbund Münster e.V., Neutor 2, 48143 Münster oder per E-mail an [info@stadtheimatbund-muenster.de](mailto:info@stadtheimatbund-muenster.de)

### Impressum

Herausgeber: Stadtheimatbund Münster e.V., Neutor 2, 48143 Münster, Tel.: 0251/98113978,  
Fax: 0251/98113678, E-Mail: [info@stadtheimatbund-muenster.de](mailto:info@stadtheimatbund-muenster.de)  
Spendenkonto: Sparkasse Münsterland Ost \* BLZ 400 501 50 \* Konto: 381 384

Redaktion: Ruth Betz, Karsten Bölling, Tono Dreßen, Walter Kutsch, Marianne Schoo und Torhaus-Team

Texte: Ruth Betz, Karsten Bölling, Rainer-Ludwig Daum, Karin Führich, Elisabeth Georges, Josef Leifert, Marianne Schoo, Gabriele Sürig

Fotos: Ruth Betz, Alfred Bölling, Karsten Bölling, Rainer-Ludwig Daum, Tono Dreßen, Kube, Niederdeutsche Bühne an den Städtischen Bühnen Münster e. V., Westfälische Nachrichten

Gesamtumsetzung und Layout: Torhaus-Team und Karsten Bölling

Redaktionsschluss: 10.12.2010

## Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Heimatfreunde,

Hier über den Wolken lebt die Freiheit!

Friedlich würdevoll aus dem Osten, tritt der Glanz der Sonne hervor. Es ist nur ein zarter, wundervoller Streif am Horizont, der unsere Erde erwärmt, aber bezaubernd anzuschauen.

Eine geschlossene Schneedecke liegt landesweit friedlich, fast träumend mir zu Füßen, auf meinem Flug München – Münster, und im Gepäck begleiten Sie heute meine von Herzen kommenden Grüße.

Es liegt ein Zauber über unserem Land in dieser vorweihnachtlichen Zeit, der Zeit der Erwartung, auf das Kind in der Krippe.

Es „weihnachtet wieder“ -, so sagten wir bei uns daheim in den Berggegenden.

In allen Orten unseres Heimatlandes Deutschland strömen die Menschen jetzt zu den Weihnachtsmärkten, mit den vielen wunderschönen Kleinigkeiten, die unsere Herzen höher schlagen lassen. Oft wurden in die liebevoll gefertigten Teile auch alte Traditionen, Sitten und gewachsenes Brauchtum mit eingebunden.

Auch bei uns in Münster, in der Stadt des Friedens, und im ganzen Münsterland, wird Tradition und Brauchtumpflege hoch gehalten. Dafür steht der Stadtheimatbund mit seinen 35 Heimatvereinigungen, Heimathäusern und Höfen, Volkstanzkreisen, Plattdeutschen Bühnen und Gesprächskreisen in Münster an erster Stelle.

Ihnen, liebe Heimatfreunde, die Sie diese Tradition in unserer westfälischen Heimat in oft überwältigender und wunderbarer Weise pflegen, um dieses Erbe an die nachfolgenden Generationen weiter geben zu können, gebührt Hochachtung und Dank und dieses nicht nur am eines langsam zu Ende gehenden Jahres.

Münster erstrahlt wieder weit über die Grenzen im Lichterglanz. In diesen gnadenreichen Tagen ist es erhebend für unser Herz und unsere Seele, Münsters „Gute Stube“ mit den überall verstreuten Weihnachtsmärkten und den historischen Altstadtkirchen mit ihren Münsterländer Krippen, zu besuchen.

Am Eingang zu dieser Friedensstadt steht unser historisches Torhaus von 1778, liebevoll gepflegt und betreut durch unsere Mitarbeiter, geöffnet für alle Freunde der Heimatpflege, zum Besuch von Ausstellungen und zum Austausch netter Gespräche in weihnachtlich geschmückter Atmosphäre.

Besuchen Sie aber auch in dieser gnadenreichen Zeit, unsere Freunde in den umliegenden festlich geschmückten Heimathäusern und Höfen unserer angeschlossenen Mitglieder. Ein Jedes prägt sein eigener Liebreiz.

Ich sehe die Welt unter mir, wie klein sie doch ist mit ihren oft so großen Problemen. Dabei könnte alles so einfach sein, wenn wir uns einander in Liebe und Achtung begegnen. Aus der Liebe, nährt sich der Frieden in seiner Einfachheit und der beginnt oftmals mit den kleinen Dingen unseres Lebens. Greifen wir also zu unseren Lebensringen in dieser, unserer Welt und nehmen sie dankend an wie einen Lichtstrahl der Weltgeschichte, in der wir uns bewegen! Einfach, wie das Füreinander da sein; wie über mir, ein azurblauer Himmel, eine güldene Sonne, aber auch die schwarzen Schatten der Nacht.

Im Mittelpunkt dieser Welt geschieht das Wunder der Weihnacht. Nur ein Kind in einem Stall finden jene, dir zur Krippe kommen, nur ein Kind!

Nur ein Kind...? Doch es verändert ein ganzes Universum! Ein Kind, das die Menschen lehrt zu glauben. Ein Kind, das die Könige rief und die Hirten und dem die armen Gabenbringer das Lebensnotwendige brachten.

Verändert nicht jedes Kind die Welt? Bringt nicht jedes Kind ein Wunder in diese Welt? Nur ein Kind in der Krippe – und doch ein Wunder, dass die Welt verändert hat, denn es brachte die Botschaft, die wir heute so sehr brauchen wie eh und je: „Friede den Menschen, die guten Willens sind!“

Verweilen wir in Liebe in diesen Tagen an unseren Krippen. Erst wenn wir Weihnachten im Herzen fühlen, erst dann ist Weihnachten! Gottes Zeichen ist das Einfache – Gottes Zeichen ist das Kind“. Es ist das wahre Licht auf unserem Weg durch die Zeit!

Diesen inneren Glanz des Friedens dieser gnadenreichen Weihnacht, wünscht Ihnen und Ihren Familien das gesamte Team aus dem historischen Torhaus von ganzem Herzen in der Stunde der Heiligen Nacht!

**Frohe Weihnacht, viel Gesundheit, Glück und Zufriedenheit im „Neuen Jahr 2011“.**

*Ihre Karin Führich*

„Pax optima rerum -  
Der Frieden ist das Höchste aller Dinge“

## „700 Jahre Wigbold Wolbeck“

### Bilanz des Heimatvereins Wolbeck zum Jubiläumsjahr 2010

Vor genau 700 Jahren wurde in einer Urkunde erstmals erwähnt, dass Wolbeck „Wigboldrechte“ (Stadtrechte) besaß. Diese Urkunde war Anlass, im Jahr 2010 das Jubiläum „700 Jahre Wigbold Wolbeck“ zu feiern. Unter der Koordinierung des Bürgerforums Wolbeck wurde von den Verbänden und Vereinen eine Veranstaltungsserie für das gesamte Jahr 2010 organisiert und ein gemeinsames Programmheft mit allen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2010 gedruckt. Über das Jahr verteilt fanden in Wolbeck über 50 Veranstaltungen statt.

Mit über 15 Programmpunkten, das sind etwa 30 Prozent, hat der Heimatverein maßgeblich zum großen Erfolg des Jubiläumsjahres „700 Jahre Wigbold Wolbeck“ beigetragen. Insgesamt konnte der Heimatverein im Laufe des

**Sonntag** am 30. Mai, den der Heimatverein gemeinsam mit der Karnevalsgesellschaft ZiBoMo im Festzelt der Gaststätte Sültemeyer durchgeführt hat. Die Bläservereinigung



Westfälischer Sonntag



Heimatabend

Albachten begann mit einem Platzkonzert. Die Tanzgruppe Blau-Gelb der KG ZiBoMo und die alten Räuber unterhielten anschließend die Gäste. Die Gaststätte Sültemeyer bot zum Mittag typische westfälische Spezialitäten und zum Kaffee ein leckeres Kuchenbüffet an.

Besonderer Erwähnung bedarf das **Volkssingen** am 27. August, das im Innenhof des Drostenhofes geplant war, aber dann wegen des kalten Wetters im Rittersaal stattfand. Der Heimatverein hatte ein buntes Programm von Volksliedern und Kurzgeschichten vorbe-

Jahres 2010 mehr als 1.400 Teilnehmer bei seinen Veranstaltungen begrüßen.

Den Auftakt zum Jubiläumsjahr bildete am 15. Januar ein **Bunter Heimatabend** in der Aula des Gartenbauzentrums. Über 200 Heimatfreunde und Gäste waren gekommen, um die Auftritte der Saxofongruppe der Musikschule Wolbeck, von Friedhelm Wacker sowie des Frauensingekreises der kfd Wolbeck zu erleben.



Volkssingen

Weiterer Höhepunkt war der **Westfälische**



Lambertussingen

Fotos: Heimatverein Wolbeck

reitet. Unterstützt von Wolbecker Musikern mit Akkordeon, Trompete und Gitarre konnten die Teilnehmer im überfüllten Rittersaal nach Herzenslust ihre Stimme erschallen lassen.

Mit dem traditionellen **Lambertussingen** am 18. September lockte der Heimatverein fast 200 Wolbecker Kinder mit ihren Laternen und ihren Eltern und Großeltern in den Park des Drostenhofes.

Den Abschluss der traditionellen Veranstaltungen bildete am 19. November der gemeinsame Abend: „**Plattdeutsch – besinnlich und heiter**“ im Rittersaal des Drostenhofes. Plattdeutsche Gedichte, Geschichten und Lieder ließen die alte westfälische Sprache

wieder aufleben.

Nicht zu vergessen seien **sechs Vortragsveranstaltungen und ein Film** über die Merfeldts und den Drostenhof, durchgeführt im Westpreußischen Landesmuseum/Drostenhof, die sich über das Jahr verteilt mit Wolbeck und der Wolbecker Geschichte befassten. Fast alle Vorträge waren ausgebucht.

Nach Abschluss des Jubiläumsjahres „700 Jahre Wigbold Wolbeck“ kann man von einem vollen Erfolg für Wolbeck und die Wolbecker sprechen, da nicht nur der Heimatverein sondern auch die Kirchen und viele andere Vereine durch ihre Veranstaltungen und Aktivitäten dazu beigetragen und bewiesen haben, dass Wolbeck mehr ist, als nur ein Stadtteil von Münster, sondern ein historischer und lebendiger Ort, nämlich **unser „Wigbold Wolbeck“**.

*Josef Leifert*



Plattdeutsch

## Neue Ausstellung Emil Stratmann in der Torhaus-Galerie

Am Sonntag, dem 14.11.2010 eröffnete der Stadtheimatbund in den Räumen des historischen Torhauses eine Ausstellung zu Ehren des Malers Emil Stratmann, der in diesem Jahr 120 Jahre alt geworden wäre. Viele Gäste aus den verschiedenen Heimatvereinen waren erschienen und auch echte Stratmann-Verehrer, die den Künstler noch gekannt hatten oder ein Bild von ihm besitzen. Aus der Familie Stratmann war die Enkelin Claudia Strauch mit ihrem Mann vertreten.

Sie hatte einen großen Teil der Exponate zu der Ausstellung beige-steuert: Ölgemälde und Aquarelle mit Motiven aus Münster, Grafiken, Zeichnungen, bemalte Kacheln und Teller und Bücher, die von Ihrem Großvater illustriert worden waren. Vom Landesmuseum, vom Stadtmuseum und vom Stadtarchiv kamen auch einige Leihgaben und mehrere Privatleihgeber haben sich für ein paar Wochen ihrem Bild getrennt. So kam eine reichhaltige und vielseitige Ausstellung zustande.

Emil Stratmann war ein geborener Münsteraner. Nach einer Ausbildung in einem Architekturbüro besuchte er die Zeichenschule für Kunst und Kunsthandwerk in Münster. Beim Aschendorfverlag bekam er eine Stelle als Illustrator für die Zeitung und für Schulbücher und machte Entwürfe für Bucheinbände. In den dreissiger Jahren entstanden ausser den grafischen Druckerzeugnissen auch viele farbige Ansichten von Münster und Umgebung,



v. l.: C. Strauch, M. Schoo, Bürgermeisterin Vilhjalmsson, R. Betz, T. Dreßen

die wichtige Zeugnisse sind, da sie das alte Münster dokumentieren wie es vor dem zweiten Weltkrieg aussah. Nach der Bombadierung von Münster zeichnete er auch die zerstörten Häuser und Adelspaläste und die Ruine des Schlosses und lieferte so auch wichtige Zeitdokumente. Da Emil Stratmann den grössten Teil seiner Jugend im Stadtteil Pluggendorf verbracht hat mag er dort seine Vorliebe für idyllische Plätze und Winkel entdeckt haben. In seinen „Erinnerungen an das „romantische Pluggendorf““ beschreibt er die Orte, die für Kinder so besonders anziehend waren. Er erwähnt eine

alte Schmiede, Pennekamps Mühle, die Friedrichsburg, Krauwinkels Sandgrube, den Lagerplatz von Schreinermeister Wenning etc. und spricht vom Stellmacher, vom Korbmacher, vom Bauern, der die Milch brachte, vom Laternenmann, vom Bootsmann „Gott“, der die Fähre zum „Himmelreich“ steuerte. All diese Eindrücke verarbeitete er in seinen späteren Werken und hielt so ein Stück „Heile Welt“ von seiner Heimat-

stadt fest. In Bleistift- und Federzeichnungen, Holz- und Linienschnitten, die dann später koloriert wurden, in kleinen und grossen Aquarellen und in großartigen Ölgemälden finden wir all diese Motive wieder, die er mit liebevollem Kennerblick der Nachwelt hinterlassen hat. So ist in dem beschränkten Raum des Torhauses eine ansehnliche Stratmann-Ausstellung entstanden, über die sich alle Besucher freuten. Wir danken allen Leihgebern und Helfern, die tatkräftig dazu beigetragen haben.

Angeregt durch die Ausstellung haben sich noch mehrere „Stratmann-Besitzer“ gemeldet und ihre Bilder gezeigt. Neuerdings wurde uns von einigen Stratmann-Werken berichtet, die in einem Münsteraner Studentenhaus hängen, dort soll es auch ein Wandmosaik von „Onkel Emil“ – wie die Studenten ihn nannten – geben. Wir sind gespannt darauf. Die Ausstellung ist noch bis zum 16. Januar 2011 zu sehen.

*Marianne Schoo M.A.*

## Nächste Ausstellung in der Torhaus-Galerie

Ab März diesen Jahres wird in der Torhaus-Galerie die Ausstellung „Von Tür zu Tor gezeigt“



## Münsternadel verliehen

Es war ein ganz besonderer Tag für das Ehrenamt in Münster und insbesondere auch für die unsere Stadt in vielfältigster Art und Weise bereichernde Heimat-, Brauchtums- und Kulturpflege.

Am 5.12.2010 hatte der Oberbürgermeister Markus Lewe in den Rathausfestsaal geladen zur diesjährigen Verleihung der Münsternadel.

Insgesamt wurden 13 Persönlichkeiten für ihre außerordentliche, ehrenamtliche Arbeit in Münster in diesem festlichen Rahmen geehrt.

Lewe dankte ihnen im Namen der Stadt und seiner Bürger für die enorme geleistete Arbeit und betonte, dass den sich im Ehrenamt betätigenden Menschen eigentlich das ganze Jahr über Dank und besondere Wertschätzung für ihre wertvolle Arbeit im Dienst der Gemeinschaft gebühre.

Ausgezeichnet wurde Rainer-Ludwig Daum für sein insgesamt über drei Jahrzehnte währendes, ehrenamtliches Engagement, u. a. als Gründer und Vorsitzender des Fördervereins Porzellanmuseum, Vorstandsmitglied des Stadtheimatbund Münster, Vorstandsmitglied des Vereins für Aquarien- und Terrarienkunde sowie als Jugendgruppenleiter und Sanitäter beim DRK.



v. l.: Rainer-Ludwig Daum, Bürgermeisterin Vilhjalmsson, Oberbürgermeister Lewe Fotos: Westfälische Nachrichten

Ebenfalls erhielt die Münsternadel an diesem Tag Walter Schröer aufgrund seiner ehrenamtlichen Verdienste um den Stadtteil Kinderhaus,



v. l.: Walter Schröer; Oberbürgermeister Markus Lewe  
Fotos: Westfälische Nachrichten

u. a. als Gründungsmitglied und - seit 2006 auch Vorsitzender - der Bürgervereinigung Kinderhaus mit ihren vielfältigen Aktivitäten.

Zum Ende des Festaktes verewigten sich die Geehrten im „Goldenen Buch“ der Stadt Münster, wobei sicherlich dem einen oder anderen während des sich anschließenden Sektumtrunks schon die nächsten ehrenamtlichen Ideen und Projekte einfielen.

Der Stadtheimatbund gratuliert mit großer Freude und wünscht Rainer-Ludwig Daum und Walter Schröer auch zukünftig viel Kraft und Erfolg für ihr Engagement in der Heimat-, Brauchtums- und Kulturpflege für unsere münsteraner Bürger.

*Karsten Bölling*

### Münster-Nadel

„Die Münster-Nadel wurde 1993 - im Jahr des 1200-jährigen Stadtjubiläums - als eine Ehrung für den vorbildlichen bürgerschaftlichen Einsatz ins Leben gerufen. Das Ehrenzeichen wird seitdem alljährlich am 5. Dezember, dem internationalen Tag des Ehrenamtes, vom Oberbürgermeister der Stadt Münster als Wappennadel verliehen. Sie trägt auf emailliertem Grund in den Farben der Stadt das traditionelle Rathausembblem. Die sechs-passartige Form erinnert an das historische Spielmannswappen von 1606.“

(Aus: [www.muenster.de/soziales-netz/ausz\\_muenster-nadel.html](http://www.muenster.de/soziales-netz/ausz_muenster-nadel.html))

## In der Weihnachtsbäckerei an Münsters Heimathof von Sandrup-Sprakel-Coerde

Am 5.12.2010 war es soweit - der Vorsitzende des Heimatverein Sandrup-Sprakel-Coerde e.V., Alfred B. Bölling, hatte mit seiner Vorstandsmannschaft am Nikolaus-Vorabend herzlich eingeladen zu einem ausgefüllten Nachmittag voller vorweihnachtlicher Höhepunkte traditionellem Brauchtums.

Viele Familien waren gerne der Einladung gefolgt und so erkundeten ihre rund 60 Kinder den idyllisch im Schnee liegenden Heimathof mit seinen vielen spannenden Nischen, die ihnen Vergangenes der teils mehrere Jahrhunderte alten Gebäudeteile zuflüsteren. Während die älteren Heimatfreunde bei traditionellen Klavier- und Akkordeonklängen im von der „guten Seele des Hauses“, Ursula Bölling, adventlich



... die jüngste Weihnachtsbäckerin kreativ bei der Arbeit ...



Hofbäcker Paul Seesing im Backhaus

Natürlich musste der Teig immer wieder zwischendurch von der quirligen Vielzahl kleiner „Weihnachtsbäckerinnen und Weihnachtsbäcker“ auf seine beste Qualität hin überprüft werden. In diesem Sinne naschten die Kinder von Zeit zu Zeit am Teig und konnten es kaum abwarten, dass die ersten goldgelben Plätzchen den Steinofen wieder verließen. Ein Glucksen voller Wohlempfinden hallte durch den historischen Backhaus-Spieker, als schließlich die ersten Plätzchen verkostigt werden durften.

Weiter ging es im Heimathues, wo der vor gut 3 Jahren von Alfred Bölling aus der Taufe geh-

geschmückten Heimathues gemütlich bei einem heißen Bohnenkaffee beisammen saßen, ging es im Backhaus nebenan im wahrsten Sinne „heiß“ her.

Dort wurden nämlich unter fachkundiger Anleitung im alten Steinbackofen Weihnachtsplätzchen gebacken. In einer mollig warmen Atmosphäre, durchzogen vom süßen Duft der sich im Ofen entwickelnden Plätzchen, animierten Hofbäcker Paul Seesing die begeisterte Kinder-schar dazu, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Gemeinsam wurde der Teig nach und nach auf dem Holztisch ausgerollt, um daraus mit großer Freude und höchster kindlicher Präzision Engel, Tannenbäume und Herzen auszustechen und diese bunt zu verzieren.



Akkordeonkring im Heimathues

bene, erste Kinderakkordeonkring Münsters aufspielte. "In der Weihnachtsbäckerei, gibt es manche Leckerei" wurde von allen Kindern von Herzen mitgesungen – wohl bestens geprägt von den frischen Eindrücken des gerade selbst Erlebten im Backhaus.

draußen ging, auf den Innenhof, wo Nikolaus seinen großen, schwer beladenen, alten Pferdeschlitten im Schnee abgestellt hatte, spielten Kinder und Erwachsene nochmals gemeinsam ein paar Lieder mit dem Akkordeon, wobei alle Heimatfreunde voller Freude einstimmten.



Alles lauscht gespannt der Geschichte über den heiligen Nikolaus von Myra

Fotos: Karsten Bölling

Nach weiteren vorweihnachtlichen Einzel- und Gruppendarbietungen des Kinderakkordeonkrings unter der musikalischen Leitung von Ela Andraschek sangen schließlich alle Heimatfreunde gemeinsam den Nikolaus (Vorstandsmitglied Prof. Dr. Elmar Lange) herbei. Mit Mitra und Bischofsstab ausgestattet, kam er gemeinsam mit Knecht Ruprecht (Vorstandsmitglied Reinhard Greshake) aus der eisigen Kälte, natürlich sein großes Buch unter dem Arm.

Die historische Geschichte des heiligen Nikolaus von Myra, ihre anschauliche Vermittlung, stand dann für einige Zeit im Mittelpunkt des Interesses, der mit Hochspannung nicht nur alle Kinder lauschten.

Bevor man anschließend gemeinsam nach

Anschließend war kein Halten mehr; die Kinder strömten nach draußen und Nikolaus verteilte direkt vom Schlitten an alle Kinder die liebevoll von der Nikolaushelferin (Stv. Vorsitzende Monika Feldmann), gepackten Nikolaus-Tüten – kleine Jutesäckchen gefüllt mit allerlei Leckereien.

Brauchumpflege zum Begreifen, Erleben und zum Mitmachen, ein weiteres Mal hat ein wichtiges Stück Tradition und Geschichte hier am Heimathof unsere Jüngsten – und damit unsere Zukunft - spielerisch erreicht. Das war so schön, das werden die Kleinen wohl ihr lebenslang nicht vergessen, wie einige gleich lautstark kundtaten.

*Karsten Bölling*

## Mitgliederversammlung des Stadtheimatbund Münster e. V.

Konzentration auf die Kernaufgaben zugunsten der Mitgliedsvereine, der Stadtheimatbund Münster geht in großer Einigkeit voran – das war das Credo der diesjährigen Generalversammlung der Münsteraner Dachorganisation für die in der Heimat-Brauchtums- und Kulturpflege tätigen Mitgliedsvereine

Nach der freundlichen Begrüßung im Gräftenhof durch den hauptamtlichen Geschäftsführer des Mühlenhofs, Herrn Willi Niemann, ging es mit Galopp durch die Tagesordnung.

Tono Dreßen ließ als stv. Vorsitzender die letzten 12 Monate anhand seiner Aktivitätenliste – gespickt mit einer Vielzahl von Terminen und Aktivitäten – Revue passieren und dankte dem Gesamtvorstand für seine gleichermaßen intensive wie hervorragende Mitarbeit.

Die Niederdeutschen Tage bildeten einen Schwerpunkt im anschließenden Bericht von Münsters Stadtheimatpflegerin Ruth Betz, die sichtlich ihrer Freude über die breite Beteiligung und große Vielzahl von wunderschönen Veranstaltungen rund um die Heimat-, Brauchtums- und Kulturpflege Ausdruck verlieh. Besonders hob Ruth Betz auch die Verstärkung der Aktivitäten rund um die plattdeutsche Sprache hervor, neben vielen anderen bspw. das von Hannes Demming durchgeführte kleine niederdeutsche Seminar „Plattdütsk mäk Spass“, plattdeutsche Lesungen von Elisabeth Georges, Uli Tarnier und Hannes Demming in der Stadtbücherei oder die ersten plattdeutschen Stadtführungen „Up Platt döer de Stadt“, die Dank engagierter Mitwirkung von Prof. Dr. Josef Vasthoff sowie



Tono Dreßen, Ruth Betz, Karsten Bölling, Karin Führich (v.l.: gf. Vorstand)  
Fotos: Alfred Bölling

Hannes Demming durchgeführt werden konnten.

Nach zügigem Durchlauf der weiteren Berichte und Regularien wurde der Vorstand mit Beifall für seine Arbeit einstimmig

Für den vom Gesamtvorstand vorgeschlagenen Antrag, einen Beirat beim Stadtheimatbund Münster zu installieren, machten die Mitglieder gerne einstimmig mit einem entsprechenden Beschluß den Weg frei. Als Beiratsmitglieder wurden anschließend Prof. Dr. Josef Vasthoff sowie Dr. Fritz Baur, Dr. Hermann Fechtrup und Dr. Siegfried Kessemeier gewählt.



Schatzmeisterin Karin Führich gab ihren Bericht

entlastet. Allerdings nicht ohne nochmals ein besonders großes Dankeschön an den langjährigen Kassenprüfer Walter Kutsch auszusprechen, der in diesem Jahr nicht erneut für eine Wiederwahl zur Verfügung stand.

Einen weiteren Höhepunkt der Versammlung bot der vom Vorsitzenden des Heimatverein Sandrup Sprakel Coerde e. V. gestellte Antrag, Hannes Demming zum Ehrenmitglied des Stadtheimatbundes zu ernennen. Hierzu intonierte Alfred Bölling, Gründungsvorsitzender des Stadtheimatbund Münster und derzeit aktives Mitglied im Gesamtvorstand, auf plattdeutsch die großen und langjährigen Verdienste von Hannes Demming rund um die plattdeutsche Mundart. Nur allzu gerne folgte die Mitgliederversammlung auch diesem Antrag, wobei die Stadtheimatpflegerin Ruth Betz dankend das Angebot von Bölling annahm, die offizielle Ehrung von Hannes Demming



v.l.: Prof. Dr. Josef Vasthoff, Elisabeth Georges, Franz Weitzel, Alfons Gernholt, Prof. Karl-Josef Plaßmann

durch den Stadtheimatbund im kommenden Jahr am Heimathof in Münsters Norden als Laudatorin vorzunehmen.

Zum Abschluss der Versammlung ermunterte Schriftführer

Karsten Bölling nochmals nachdrücklich die Mitgliedsvereine, über ihre facettenreiche und gleichermaßen intensive Arbeit sowie die große Anzahl wichtiger Veranstaltungen, die sie Tag für Tag in der Heimat,

Brauchtums- und Kulturpflege für die Bürger der Stadt Münster im Ehrenamt leisten, auch weiterhin eifrig in der quartalsweise erscheinenden Vereinszeitschrift *Torhaus Aktuell* zu schreiben. Auf diese Weise könnte ganz Münster an der vor Ort mit viel Herzblut gelebten „guten Seele der Stadt“ ein Stück weit mit teilhaben.

Anschließend gab es Gelegenheit, zum Ausklang bei Kaffee und Kuchen oder auch deftigen Schinkenschnittchen noch farbenfrohe Ausschnitte aus der neuen DVD über das Historienspiel zum Westfälischen Frieden von 1648 zu sehen, die von Herrn Hansgert Nietmann dankenswerter Weise erstellt und vorgeführt wurde.

*Karsten Bölling*

Der **Stadtheimatbund Münster e.V.** (STHB) wurde am 26. Juni 2001 gegründet; Gründungsvorsitzender war Alfred Bölling. Der STHB ist Nachfolger der "Arbeitsgemeinschaft der in Münster in der Heimatpflege tätigen Vereinigungen", zu der sich im Jahre 1978 sechzehn heimatpflegende Vereine zusammengeschlossen haben. Derzeit amtierender Vorsitzender ist Tono Dreßen. Stadtheimatpflegerin ist Frau Ruth Betz, die satzungsgemäß geborenes Mitglied im Vorstand des STHB ist. Der STHB Münster zählt derzeit 35 Mitgliedsvereine mit rund 15.000 Heimatfreunden.

Die Aufgaben des STHB Münster sind in der Satzung so definiert: "...Unterstützung der Mitgliedsvereinigungen bei der Pflege, historischen Erforschung und Darstellung heimatlichen Kulturgutes, plattdeutsche Sprache ... Theaterspiel ... Volkstanz, Musik und Literatur ... Einrichtung und Erhaltung heimat- und volkskundlicher Museen, Aufgaben im Denkmal-, Natur- und Umweltschutz. Der STHB kann diese Aufgaben auch selbständig übernehmen...." Ein besonderer Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist die Bewahrung und die Vermittlung stadtmünsterischer Geschichte, insbesondere an die jüngere Generation. Dabei ist das Thema "Westfälischer Friede 1648" von größerer Bedeutung. In diesem Rahmen arbeiten wir mit grenznahen niederländischen Institutionen und Schulen zusammen. Programme des Stadtheimatbundes und zahlreicher Mitgliedsvereine liegen in der Geschäftsstelle aus.

In den Räumen des STHB im historischen Torhaus befinden sich ein Vereins-Archiv und eine Präsenz-Bibliothek. Im Torhaus finden auch Versammlungen und Sitzungen von Mitgliedsvereinen statt.

Ordentliche Mitglieder können als gemeinnützig anerkannte Vereine mit ähnlicher Zielsetzung werden. Als fördernde Mitglieder können natürliche Personen und Institutionen die Vereinsziele unterstützen.

Mitgliedsvereine: Abendgesellschaft Zoologischer Garten Münster e.V., Augustin Wibbelt-Gesellschaft e.V., Baumberge-Verein e.V., Bürgerschützen- und Heimatverein Angelmodde von 1950 e.V., Bürgervereinigung Kinderhaus für Kultur-Heimatpflege-Naturschutz e.V., De Bockwindmüel e.V., Freunde Mühlhausens e.V., Heimatfreunde Angelmodde e.V., Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V., Heimatverein Handorf e.V., Heimatverein Nienberge e.V., Heimatverein Wolbeck e.V., Heimatverein Sandrup-Sprakel-Coerde e.V., Hiltruper Museum e.V., Karnevalsgesellschaft Narrenzunft vom Zwinger, K.-G. Pängelanton e.V. Niederdeutsche Heimat-Bühne, Kötterhaus Roxel e.V., Landwirtschaftlicher Verein, Leben in Gelmer - Gruppe für Heimatpflege in der Schützenbruderschaft St. Josef, Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V., Niederdeutsche Bühne Münster e.V., Ostdeutsche Heimatstube e.V., Plattdeutscher Gesprächskreis Bürgerhaus Kinderhaus, Plattdüske Krink Albachten, Plattdüske Krink Münster e.V., Sauerländischer Gebirgsverein Abteilung Münster e.V., Stadtsportbund Münster e.V., Sudetendeutscher Volkstanzkreis Münster, Vereinigung Niederdeutsches Münster Stadtheimatverein e.V., Verein Porzellanmuseum Münster e.V., Volkstanzgruppe Münsterland, Volkstanzgruppe Albachten, Westfälischer Volkstanzkreis Münster, ZiBoMo Wolbeck e.V. Ziegenbocksmontag-Gesellschaft Wolbeck, Zoo-Verein - Westfälischer Zoologischer Garten e.V. (weitere Informationen: [www.sthb-muenster.de](http://www.sthb-muenster.de))

## Veranstaltungen der Niederdeutschen Bühne während der NDT 2010

Es ist schon Tradition, dass Mitglieder unserer Bühne an der Eröffnungsfeier der NDT und auch am Historienspiel am 25. Oktober teilnehmen.



Wenn dann noch die Premiere unseres Saisonstückes in diesen Zeitraum fiel, fühlten wir uns ausgelastet und gut vertreten.

In diesem Jahr wagten wir etwas Neues. An sechs aufeinander folgenden Samstagen hieß es jeweils um 12 Uhr mittags in der Stadtbücherei am Alten Steinweg: „Een Veerdelstündken Platt!“ Hannes Demming, Uli Tarnier und Elisabeth Georges lasen Texte verschiedener Autoren und ein stetig anwachsendes Publikum lauschte gespannt und begeistert. Das Konzept ging auf: Zwischen Einkaufsbummel und Marktbesuch eine kleine Pause anbieten und in anregender Umgebung plattdeutschen Seelen und Ohren eine



Wohlfühloase schenken! Die unerwartet große Resonanz und die wohlwollende Reaktion der Büchereileitung machen uns Mut, dieses Angebot

im kommenden Jahr zu wiederholen.

Ein weiterer Höhepunkt wurde dann das westfälische Mittagessen im Mühlenhof, das wir am 17. Oktober in Kooperation mit dem Museum durchführten. Bei der ausverkauften Veranstaltung nahmen 110 Gäste an festlich gedeckten Tischen im Gräftenhof Platz und ließen sich von einem exzellenten westfälischen 5-Gänge-Menue verwöhnen. „Iäten un Drinken häöllt Lief un Siäl bineene!“-aower et is ja nich verkatt, wann auk de Geist dao nao son biëtken wat



metkrigg.

Darum garnierten wir das Kulinarische mit einer Auswahl von plattdeutschem Wort, Spiel und Musik, unterstützt vom Bariton Rainer van Husen und Kindern der Plattdeutsch-AG an der Clemensschule in Hilstrup. Auch für diese Veranstaltung gilt: Wegen der großen Begeisterung aller Beteiligten ist eine Wiederholung fest eingeplant.

In der letzten Veranstaltung der diesjährigen NDT stellten wir dann noch die DVD „Dat Spiëll van Doktor Faust“ vor. Diese bietet einen Mitschnitt einer Aufführung aus der Spielzeit 2006/2007 und kann an der Theaterkasse und im Torhaus für 10 € erworben werden.

*Elisabeth Georges*

## Der Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V. - wer sind wir, was machen wir? Eine kleine Selbstskizzierung.

Der Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V. wurde im Jahr 2008 dreißig Jahre alt. Für einen Heimatverein ist das noch ein sehr junges Alter. Im Jahre 1978, drei Jahre nach der kommunalen Neugliederung in Nordrhein-Westfalen, wurde der Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V. gegründet. Der Name sollte seinen Vereinszweck zum Ausdruck bringen: Heimat- und Kulturverein in Einem zu sein, beide Aufgabenfelder in sich zu vereinigen und ins Vereinsleben zu integrieren, der Bevölkerung Roxels damit ein Angebot zum Mitmachen zu bieten.

Der HKK-Roxel, so sein Kurzname, versteht sich nicht als rein typischer, traditioneller Heimat- bzw. Geschichtsverein, der für Brauchtum, für die Verschönerung des Ortsbildes, die Pflege der Geschichte und deren Dokumentation, sowie der Pflege des Landschaftsbildes und den Erhalt der Umwelt zuständig ist. Er sieht sich vielmehr auch als Kulturverein und damit zuständig für das weite Feld von Kunst und Kultur im Stadtteil Roxel. Beide Bereiche, Heimatpflege und Kulturarbeit, beinhalten Programmangebote und Aufgabenfelder im jeweiligen Jahresprogramm des HKK-Roxel mit identitätsstiftenden Inhalten für unseren Stadtteil Roxel. **Heimat, Brauchtum, Umwelt, Kunst und Kultur sind die Begriffe, die unsere Aufgabenfelder am besten umreißen.**

Ganz besonders fühlen wir uns dem geschichtlichen und literarischen Erbe der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff verbunden und pflegen in vielfältiger Weise ihr Andenken in ihrem Geburts- und Heimatort Roxel, der auch unsere Heimat ist.

Die Integration der Schwerpunkte ist aus heutiger Sicht auch nach mehr als dreißig Jahren ideal, richtig, und aktuell. Die stetig steigenden Mitgliederzahlen (z. Zt. ca. 270 Mitglieder) belegen das eindrucksvoll. Das jährlich neu aufgelegte Jahresprogramm orientiert sich an den Inhalten aus den beiden Bereichen Heimatpflege und Kulturarbeit. Oft werden Veranstaltungen organisiert und durchgeführt in erfolgreicher Kooperation mit anderen Vereinen und Initiativen. So war der HKK-Roxel in den Jahren 2003 / 2004 ganz wesentlich und führend aktiv, um die in kommerziellem Besitz befindliche Domain [www.roxel.de](http://www.roxel.de) für die Vereine in Roxel zurückzuholen. Neben anderen Initiatoren hat der HKK-Roxel ganz wesentlich daran mitgearbeitet, einen Dachverband aller Vereine in Roxel, das Forum Roxel e.V., zu initiie-

ren und mit zu begründen. Die wesentliche Kernaufgabe eines Dachverbandes, die Koordination



Vorsitzender Hans-Dieter Schmitz (6. v.r.) Foto: Westf. Nachrichten

von Vereinsaktivitäten und -initiativen in Roxel bleibt weiterhin gültig und sinnfällig. Der HKK-Roxel e.V. hat seinen Platz im Schnittpunkt aller Bevölkerungsschichten Roxels gefunden und ist in Roxel fest etabliert. Als **Daueraufgabe** hat der HKK-Roxel die Pflege und den Erhalt des sog. **Seihof-Teiches (Alte Bleiche)** übernommen und hofft, dass die Stadt Münster den Bebauungsplan Roxel Nord entsprechend ändert, um Teich und die kleine Grünanlage zu erhalten. Die Schrift **«Roxel Gestern | Heute | Morgen»** wurde 2009 zum zweiten Mal aufgelegt. Im Jahre 2008 hat der Verein zu seinem Jubiläum am 17. März ein großes Konzert in der St.-Pantaleon-Kirche organisiert. Zusammen mit der Jungen Kammerphilharmonie NRW, vier Solisten und dem Motettenchor der Universität Münster wurde das wenig bekannte, aber großartige Werk **Stabat Mater** von Gioacchini Rossini aufgeführt. Es war ein riesiger Erfolg.

Über jedes neue Mitglied (siehe im Menü «Bei uns Mitglied werden») freuen wir uns! Wir freuen uns noch mehr, wenn Sie sich bei uns aktiv einbringen. Der Jahresbeitrag von 8,00 Euro ist gering, und für Familien haben wir ein sehr gutes Angebot in Form eines günstigen Familienbeitrages. Das z. Zt. gültige Jahresprogramm können Sie unter «Downloads» herunterladen und gerne als Gast an unseren Veranstaltungen und Angeboten teilnehmen Schnuppern ist erlaubt, sogar gewünscht! Unter dem Menüpunkt der «Vorstand des...» finden Sie alle Angaben zur telefonischen Kontaktaufnahme. Für Anfragen sind wir ebenso offen wie für Anregungen und für die Bereitschaft, bei uns aktiv mitzumachen. *HKK Roxel e.V.*

## An der Steinfurter Straße gleich vor der Reiterkaserne ...

lebte vor 100 Jahren Anna Holle in dem von ihren Eltern Bernhard und Anna Görtz, geb. Hölscher 1901 erbauten Haus im Jugendstil. In den 156 qm großen Wohnungen waren die adeligen Offiziere; die Grafen von Sales, von Schmiesing und von Speer mit ihren Familien untergebracht. Sie kann sich noch gut daran erinnern, wie der zum Haus gehörende Pferdestall, den die Soldaten der Reiterkaserne nutzten, 1919 kurzfristig



Rainer-Ludwig Daum gratuliert Anna Holle zum 100. Geburtstag

umgebaut wurde. Aus den Burschenzimmern in der ersten Etage wurde ein großer Werkstattraum hergerichtet, in dem Handwerker die Wände im Fachwerkgelände entfernten. An einem großen Gesindetisch saßen bereits schon an die 10 Maler, die für August Roloff, Porzellanmalermeister aus Fürstenberg, der gerade ein Jahr an der gegenüberliegenden Straßenseite im Hof von Haus Nummer 116, wo Fritz Vorhauer seine Porzellanmalerwerkstatt in einem kleinen Pferdestall hatte, arbeitete. In dieser Zeit stempelte er seine Porzellane mit der ARO-Marke.

Sein Kollege Fritz Vorhauer war am 3. Februar 1919 verstorben, und, nachdem August Roloff der Witwe Pinsel, Farben und Gold abkaufte, gründete er am 19. März 1919 seinen eigenen Betrieb. Anna Holle bewunderte



Erste Werkstatt von August Roloff 1919

den großen Muffelofen, der in den ehemaligen Pferdeboxen Platz fand. Zu ihrer Kommunion bekam sie von August Roloff eine mit Gold bemalte Tasse, die heute im Porzellanmuseum zu sehen ist. Diese Tasse hatte sie schon damals, als die erste Porzellanausstellung im Heimatmuseum Kinderhaus von den Gründern des Porzellanmuseums ausgerichtet wurde, den Porzellanfreunden geschenkt. Im Heimatmuseum Kinderhaus ist übrigens auf Anraten der Stadtheimatpflegerin Ruth Betz der Verein zur Förderung eines Porzellanmuseums in Münster gegründet worden. Der zur Werkstatt umgebaute Pferdestall war etwa 5 Jahre lang die Wirkungsstätte von August Roloff. 1932 wurde der Pferdestall zu Wohnzwecken großzügig umgebaut.

1924 wurde an der Kinderhauser Straße 104 seine um einiges größere Fabrik erbaut. Sie ist heute noch in Grundzügen



Zweite Werkstatt von August Roloff  
Aktuelle Ansicht Meßkamp 15

zu erkennen und beherbergt jetzt eine Moschee und mehrere kleinere Wohnungen. Die Anschrift der jetzt von der Kinderhauser Straße in Richtung Osten führende Straße heißt Meßkamp 15. Unter einer Holzverkleidung in der Nähe der Dachrinne sind die Buchstaben Porzellanmanufaktur August Roloff versteckt. Die ehemalige Eingangshalle ist heute eine kleine Pizzeria.



Restauriertes Elternhaus von Anna Holle

Das Gebäude an der Steinfurter Straße im Hinterhof wurde etwa vor fünf Jahren abgerissen und hat zwei größeren Wohnhäusern Platz gemacht. Eine aus den 60er Jahren stammende Waschbetonfront mit drei unpassenden Fenstern wurde bei der jetzigen Renovierung des Elternhauses von Frau Holle sehr anmutig im alten Stil renoviert. Eine Bushaltestelle vor dem Haus stört ein wenig, sie hätte auch 20 Meter weiter rechts vor die Mauer der Reiterkaserne gepasst. Anna Holle ist heute mit 100 Jahren das älteste Mitglied im Porzellanverein Münster.

*Rainer-Ludwig Daum*

## Engagiert unsere Umwelt schützen – Preisträger aus Münster

Für den Heimatverein Sandrup Sprakel Coerde e. V. ist ehrenamtliches Engagement Basis und Lebenselixier der Heimat-, Brauchtums- und Kulturpflege. Hierzu gehört selbstverständlich auch der Umwelt – und Naturschutz, nicht zuletzt auch deswegen, da alle Traditionsüberlieferung für die Zukunft nur dann Sinn und Bestand haben kann, wenn der Schöpfungsbe-wahrung bereits heute entsprechend Rechnung getragen wird.

Mit Tradition in die Zukunft – das ist für den Heimatverein, der sich die aktive Brauchtums-pflege auf die Flagge geschrieben hat, gleichermaßen Selbst-verständnis wie auch Pro-gramm. Mit seinem Projekt “Die Kraft der Erde”, Schritt 2 im Rahmen seines bahnbrechenden Konzeptes “Energetisch autark wie vor 300 Jahren - Energie-Autarkie am Heimathof - Mak met!” „deutet sich da nicht weniger als eine kleine Revolution an“ wie Dr. Speckmann in den Westfälischen Nachrichten ausführte. Kein Selbstzweck, sondern Brauchtumspflege im besten Sinn, undogmatisch und ohne politische Aufregung.

Das “Sonnenfenster” am Heimathof, das im ersten Schritt seit dem Sommer 2010 den Strom für das Heimathaus sammelt und zukünftig auch die alte Holzschuhmacherwerkstatt in der Durchfahrtscheune betreiben soll, bleibt für den Besucher vom Hof unsichtbar. Der unverwechselbar idyllische Charakter des Heimathofes – und seiner historischen Fachwerkgebäude – wurde erhalten.

Der zweite, konsequente Schritt, die Umstellung der kostenaufwendigen Beheizung des Heimathaus auf eine umweltschonende Wärmepumpen-

Anlage, ist bereits fest geplant. Und auch hier wird sich der Heimatverein wiederum – wie auch schon zu Ur-väters Zeiten üblich – die Kraft von Mutter Erde zu nutzen machen.

Gewürdigt wurde dieses außerordentliche Engagement nun im Rahmen des PSD-Bürgerprojektes 2010 am 22.10.2010 in der Zentrale der PSD Bank Westfalen-Lippe, das mit dem Motto “Engagiert unsere Umwelt schützen” unter der Schirmherrschaft von Daniel Stephan für die Region Westfalen-Lippe ausgeschrieben war.



Alfred Bölling (l.) und Karsten Bölling  
Foto: Westfälische Nachrichten

Die Westfälischen Nachrichten und die Neue Westfälische waren übrigens auch als Medienpartner an Board bei dieser Gemeinschaftsaktion mit der PSD-Bank Westfalen-Lippe, so dass auch eine breite öffentliche Begleitung bei diesem



Links: Reinhard Schlottbohm (PSD-Bank-Vorstandsvorsitzender);  
v. r.: Wolfgang Kleideiter (stv. WN-Cheredakteur), K. Bölling, A. Bölling  
Foto: Westfälische Nachrichten

Für Kurzweiligkeit sorgte Dr. Norbert Thiemann, Chefredakteur der Westfälischen Nachrichten, der mit einer herrlichen Spritzigkeit durch den Abend der feierlichen Preisverleihung moderierte.

Wettbewerb besonderer Art bestens gewährleistet war.

Insgesamt wurden aus ganz Westfalen 15 Vereine für ihre herausragenden Projekte ausgezeichnet und gleichzeitig mit

einem Förderbetrag von bis zu € 9.000,- unterstützt, der vom PSD-Bank-Vorstandsvorsitzenden Reinhard Schlottbohm u. a. gemeinsam mit Jury-Mitglied Wolfgang Kleideiter (stv. WN-Chefredakteur) überreicht wurde. Aus der sehr großen Vielzahl von guten Projekten hatte eine unabhängige Jury diese Preisträger mit Unterstützung und fachkundiger Expertise von herausragenden Persönlichkeiten wie Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert systematisch herausgefiltert.

Insgesamt drei Heimatvereine aus ganz Westfalen-Lippe waren mit ihren innovativen Projekten unter den Preisträgern. Der Heimatverein Juprona e.V. aus Nieheim hatte sich mit einem Biotop-Projekt beworben, bei dem eine Gruppe von Jugendlichen als Hauptakteure mit großem Engagement ein Biotop geschaffen haben, das sie nun weiter ausbauen wollen. In eine ähnliche Richtung geht die vom Heimatverein Ottenhausen beim diesjährigen Bürgerprojekt erfolgreich eingereichte Bewerbung, die sich die Weiterentwicklung eines Feuchtgebietes auf die Flagge geschrieben haben.

Darüber hinaus gehörte aus der näheren Umgebung der Imkerverein Havixbeck zu den Preisträgern, der als „Interessens-Vertretung und Informationsbör-



se die Bienenhaltung im Sinne des Naturschutzes und der Landschaftspflege unterstützt, damit durch die Bestäubungstätigkeit der Honigbienen eine artenreiche Natur erhalten bleibt.“

Für den einzigen Preisträger aus Münster nahmen Alfred Bölling, Vorstandsvorsitzender Heimatverein Sandrup Sprakel Coerde e. V., und Karsten Bölling, Projektleiter und Vorstandsmitglied, begleitet von den Vorstandsmitgliedern Monika Feldmann, Josef Asselmann und Prof. Elmar Lange sowie dem ehrenamtlich eingebundenen Architekten Detmar Buckebrede, diese Auszeichnung freudig entgegen und sahen es gleichzeitig als Bestätigung und Ansporn, diesen als richtig gewürdigten Weg zum Wohle der Brauchtumpflege wie auch des unmittelbar dazugehörigen Um-

welt- und Naturschutzes fortzusetzen.

Möglich wurde die Umsetzung des Konzeptes übrigens wiederum nur durch ehrenamtliches Engagement, in diesem Fall einer engagierten Frau im Hintergrund, deren sehr große Unterstützung i. ü. viel zu häufig ungenannt bleibt. Ursula Bölling, Ehefrau von A. Bölling, hat vor über vier Jahren auf rein ehrenamtlicher Basis die sehr zeit- und arbeitsintensive Vermietung des Heimathauses übernommen. Eine Aufgabe, die von ihren beiden Vorgängern gegen Bezahlung durchgeführt worden war und nicht mehr vom Verein finanziell gestemmt werden konnte. Damit schließt sich dieser Kreislauf des Ehrenamtes, denn auf diese Weise konnten dem Heimatverein in den letzten Jahren dank Ursula Bölling ein beachtlicher Kostenblock eingespart werden, wovon letztlich die Finanzierung des „Sonnenfensters“ erst möglich wurde und die Fortführung der Heimat-, Brauchtums- und Kulturpflege in Münsters Norden ein Stück weit mit abgesichert werden konnten.

*Karsten Bölling*

Anmerkung: Wir danken an dieser Stelle den Westfälischen Nachrichten für die freundliche Unterstützung.

\* \* \* \* \*

*Wundersames Leben*

*Es war in der Dezembernacht  
die letzte Rose ist erwacht  
und ihre Dornen küsste hold  
ein Kindelein, so rein wie Gold.*

*Es war in der Dezembernacht  
der Wind ganz zart ihr zugelacht  
sie neigte sich zu des Kindes Blick  
sein Leben, ist der Menschheit  
Glück.*

*Karin Führich*

## Friedensfahne - Textilgeschichte auch Frauengeschichte

Seit Februar 2009 hängt eine textile, mit Hilfe des Computers erstellte, Nachbildung der Friedensfahne von 1648 im Bürgersaal des Rathauses von Münster. Das Original „schlummert“ im Landesmuseum. Die Restaurierung des Originals soll rund 20.000 Euro kosten - Geld, das nicht vorhanden ist.

Der Wert der Fahne ist unschätzbar. Die Existenz des Originals ist schier unglaublich, denn Textilien gehören zu den Kultur- und Kunstschatzen, die aufgrund ihres empfindlichen Materials meist keine hohe Lebensdauer haben. Nun ist unsere Seidenfahne, die 1648 dem Friedensschluss zur Ehre gereichte, eine besondere Ausnahme. Vor über 362 Jahren machten sich Menschen Gedanken darüber, mit welchen Materialien, textilen Handwerkstechniken und mit welcher Symbolik die Fahne angefertigt werden sollte. Es ist nicht bekannt, wer diese Fahne in Auftrag gab, wer sie entwarf und wer sie umsetzte.

Die Fahne ist in den Techniken Sticken und Applikation realisiert. Die Seide ist ein Einfuhrprodukt. Vielleicht brachte ein Münsteraner Kaufmann, ein italienischer oder französischer Diplomat jener Zeit das kostbare Trägermaterial mit nach Münster... Der Münsterländer jener Zeit verfügte nur über Wolle und Leinen zur Tuchherstellung.

Seit dem Mittelalter gab es Stickgilden, in denen auch Frauen beschäftigt wurden. Da mir bis heute jedoch die Existenz einer solchen in Münster nicht bekannt ist, stelle ich die These auf, dass das Anfertigen dieser einmaligen Fahne das Ergebnis von Frauenhänden ist, denn die textile Technik des Stickens, galt als weibliche Tätigkeit in Adelskreisen, die Anfertigung von Paramenten und Fahnen dürfte im Fürstbistum Münster den adeligen Damenstiften und Klöstern obliegen haben. In Münster und im Münsterland gab es davon genügend.

Ein weiterer westfälischer textiler Kunstschatz ist das 1623 entstandene Telgte Hungertuch<sup>1</sup>.

Telgte liegt an einem sogenannten Friedensweg, der Wegstrecke zwischen Münster und Osnabrück, auf dem berittene Boten die Verhandlungspapiere zwischen den Parteien des Westfälischen Friedens hin- und her beförderten. Vielleicht lässt sich zwischen diesen beiden berühmten kulturellen Zeugnissen irgendwann einmal eine Verbindung herstellen!

Warum schreibe ich darüber, werden Sie denken! Ganz einfach! Heimat-, Kultur- und Brauchtumpflege sind mehr als der Erhalt der Plattdeutschen Sprache, das Sammeln historischer Quellen, das Belegen und Erhalten alten Brauchtums. Gerade der textile Bereich wird oft vernachlässigt oder nur am Rande gestreift. Das mag daran liegen, dass hier häufig auch Frauen tätig waren. Nachweislich ist Textilgeschichte auch Frauengeschichte. Darum möchte ich dazu ermuntern, diesem Bereich mehr Bedeutung einzuräumen.



Historische Friedensfahne von 1648 (Landesmuseum)

Foto: Kube

Die Friedensfahne soll der Anlass sein, um die traditionelle Technik des Stickens zunächst zu erlernen. Daraus kann sich dann im Laufe der Zeit ein fester Arbeitskreis entwickeln, der anfangs bereit ist, die Friedensfahne als kleine Ausgabe, als Standarte zu rekonstruieren, die dann wiederum beim inzwischen traditionellen Historienspiel im Oktober eingesetzt wird.

### Gabriele Sürig

<sup>1</sup>Bereits aus der Zeit um 1000 n. Chr. sind Vorschriften überliefert, nach denen die Hauptaltäre in den Pfarr- und Klosterkirchen für die Dauer der Fastenzeit, von Aschermittwoch bis in die Karwoche, durch ein Leinentuch verhüllt werden mussten. Durch das „Fasten der Augen“ soll das Schöne und Trostspendende dem Gläubigen kurzfristig entzogen und die Konzentration auf das Leiden Christi gelenkt werden.

Ab dem 01. Februar 2011 biete ich folgendes Stick-Seminar an (1x im Monat):

Der Kurs führt zunächst in das fadengebundene Sticken ein. Ein traditionell erarbeitetes Stickmustertuch ermöglicht die Einübung von Stickstichen.

Fernziel: Rekonstruktion der Fahne des Westfälischen Friedens von 1648 als Standarte, zur Nutzung bei dem jährlich stattfindenden Historienspiel im Rathausinnenhof.

1. Dienstag im Monat: 19.30 – 21.30 Im Torhaus des Stadtheimatbundes

Leitung: Gabriele Sürig (Lehrerin und Dozentin für Textilgestaltung und Textilgeschichte)

Informationen/Anmeldungen über/bei:  
Gabriele Sürig Tel.: 02534/65025

**Volker Hacke**  
**gestorben am 01. November 2010**

Er war im Jahre 1974 Gründungsmitglied der Musikgruppe ‚speeleman speel‘, die sich unter der Leitung von Hermann Rottmann in Münster-Sprakel zusammen gefunden hat. Er war der Mann ‚mit der Gitarre‘, der viele Lambertusspiele in Münsters Norden begleitet hat. Seit mehr als 30 Jahren war er

dabei, wenn zu unserem Lambertusspiel am Lambertibrunnen eingeladen wurde, letztmalig am 17. September 2010, dem Tag, an dem ihn abends die Diagnose zu seiner schweren Erkrankung schwarz auf weiß erreichte.

*Ruth Betz*



Der Stadtheimatbund Münster ist Volker Hacke zu großem Dank verpflichtet und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Heinz Peiler**  
**gestorben am 25. Oktober 2010**

Heinz Peiler, als langjähriges Mitglied der AZG vielen Münsteranern und Mühlhäusern bekannt als Münsterisches Original Putz (Felix Maria) Harpenau, war in den verschiedensten Rollen bei den Landois-Festspielen der Abendgesellschaft Zoologischer Garten zu sehen; er war als Friseurmeister nicht nur der Maskenbildner seiner Männer-Theatertruppe, nein, er übernahm seit vielen Jahren auch den Kartenvorverkauf in seinem Salon. Bei der Mühlhäuser Kirmes war er Stammgast der Münsterdelegation, die jährlich Ende August in unsere thüringische Partnerstadt reist.

Beim Lambertusspiel am Brunnen und oftmals auch in Kinderhaus auf dem Idenbrockplatz war er mit den übrigen Stadt-Münster-Originalen (Professor Landois, Toller Bomberg, Buer, Appeltiëwe, Kiepenkerl) mit von der Partie. Im Besonderen wurde er immer wieder von den Kindern umringt, die freundliche ‚polizeiliche Ermahnungen‘ bekamen.

Seinen letzten großen Auftritt hatte er im Frühjahr 2010 bei ‚Frühling-Blumen-Freizeit‘ in der Halle Münsterland, wo er für den STHB MS mit seinen Vereinskollegen auftrat und viele Besucher zum Schmunzeln brachte.

*Ruth Betz*



Auch Herr Heinz Peiler ist der Stadtheimatbund Münster zu großem Dank verpflichtet und wird auch ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

## Ort des Friedens

In deinen Mauern lebe ich  
 und schreite durch die Zeit  
 in deinen Mauern liebe ich  
 auch wenn es stürmt und schneit  
 in deinen Mauern fühle ich  
 dass nur der Augenblick verbleibt  
 der Friede in die Herzen senkt  
 in alle Ewigkeit

Karin Führich

## Medienangebote des Torhauses

**Das Spiel von Doktor Faust** – jetzt auch als DVD im Torhaus erhältlich. Die DVD zeigt neben der Gesamtaufnahme des Stückes auch ein Interview mit Hannes Demming. Die Aufzeichnung verfügt über einen hochdeutschen Untertitel. Die DVD wird ergänzt durch erläuternde Textbeilagen.

**Münster-Mosaik**, im Jahre 2003 vom Stadtheimatbund herausgegeben, ist jetzt wieder im Torhaus erhältlich. Erworben werden kann hier ebenso der Nachfolgebund, das im Jahr 2008 erschienene Münster-Mosaik II.

**CD „... in Münster läuten die Glocken...“** – Orgelmusik & Glockengeläut von St. Lamberti und Stadthausglockenspiel u. a. mit Manfred Schneider / Stadtheimatverein/VNM e.V. ist im Torhaus erhältlich

**Das Buch „Freundschaft verbindet uns“**, 20 Jahre Städtefreundschaft Münster Mühlhausen ist im Torhaus erhältlich

**Die DVD des diesjährigen Historienspiels 1648** ist erschienen und kann im Torhaus erworben werden

### Münster im Licht

Wie siehst du Stadt bezaubernd aus,  
wenn ich durch Deine Gassen geh',  
ein heller Schein wärmt jedes Haus,  
bis zu den Giebeln in der Höh'  
und jeden Bogen festlich schmückt  
ein grüner Kranz als Friedenslicht.

Karin Führich